



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63

Lismen für mehr Licht

Alterszentrum-Bewohnerinnen strickten reflektierende Stirnbänder. Mehr auf Seite 2



Naht wirklich schon wieder die Adventszeit?

Beim Sammeln der Artikel für diese Ausgabe der Acherhof-Post sind doch tatsächlich erste adventliche Bilder aufgetaucht. Kann es denn wirklich sein, dass schon bald der erste Advents-

sonntag vor der Tür steht? Sassen wir nicht noch gerade auf der sonnigen Piazza, haben frische Beeren genascht und die Sonne genossen? Tatsächlich... Dann sei es so: Advent, Advent,

ein Lichtlein brennt. Auch wenn die Zeit momentan sehr schnell voranschreitet, der Adventszeit sei der Weg bereitet!

Ihr Redaktions-Team

Lismen für mehr Licht im Dunkeln

In den vergangenen Wochen liessen Maria Betschart, Josefina Bürgler und Emilie Bürgler, allesamt Bewohnerinnen des Alterszentrums Acherhof, die Lismernadeln klappern. Ihre mit reflektierender Wolle gestrickten Stirnbänder machen nun Kinder im Strassenverkehr sicherer.

Genau einen Tag vor dem nationalen Tag des Lichts vom 4. November 2021 überreichten die Acherhof-Bewohnerinnen Maria Betschart, Josefina Bürgler und Emilie Bürgler Schülern/-innen des Schulhauses Herrengasse und der Tagesschule Schwyz die selbstgestrickte Stirnbänder.

Die mit lichtreflektierenden Wollfäden versehenen Stirnbänder

entstanden auf eine Initiative der Ostschweizer TerzStiftung hin. Sie erhöhen die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr merklich. Vor allem in der dunklen Jahreszeit mit dem frühen Einsetzen der Nacht ist eine gute Sichtbarkeit besonders wichtig.

Betreut vom Aktivierungsteam des Alterszentrums Acherhof unter der Leitung von Anita Theiler, haben

Bewohnerinnen zur Lismernadel gegriffen und in den vergangenen Wochen 65 Stirnbänder gestrickt. «Wir freuen uns sehr», so Anita Theiler, «dass wir damit zu Verbesserung der Sicherheit von Kindern im Strassenverkehr beitragen können.» Coronabedingt nahmen die Kinder getrennt nach den beiden Schulhäusern die reflektierenden Stirnbänder begeistert im Empfang.



Die 40 Erstklässler/-innen des Schulhauses Herrengasse in Schwyz und ihre Lehrerinnen (hinten v.l.) Luzia Heini und Claudia Camenzind sowie Heilpädagogin Corinne Sigg zusammen mit (Mitte v.l.) Anita Theiler, Leitung Aktivierung Alterszentrum Acherhof, sowie den strickenden Acherhof-Bewohnerinnen Maria Betschart, Josefina Bürgler und Emilie Bürgler freuen sich über die reflektierenden Stirnbänder.



Von der Tagesschule Schwyz, die im historischen Haus Acher auf dem Acherhof-Areal eingemietet ist, kamen fünf Kindergärtler/-innen und elf Primarschüler/-innen der 1. bis 3. Klasse ins Alterszentrum, um die reflektierenden Stirnbänder entgegenzunehmen.



Nachdem die Kinder abgezogen waren, lesen (v.l.) Maria Betschart, Josefina Bürgler und Emilie Bürgler die selbst gezeichneten und geschriebenen Karten, mit denen sich die Schüler/-innen bei den drei fleissigen Lismerrinnen für die Stirnbänder bedankten.

Das Acherhof-Büsi strahlt:

«Weil in der Nacht bekanntlich alle Katzen grau sind, trage ich ab sofort ein reflektierendes Stirnband, wenn ich im Dunkeln Mäuse jage.»



Malen für ein bunteres Acherhof-Areal

Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung

Das Generationen-Projekt zur bunteren Gestaltung des Acherhof-Areals fand bei Jung und Alt Anklang.

Am 30. August 2021 starteten wir unser Generationen-Projekt mit vielen Teilnehmenden (siehe auch Acherhof-Post Nr. 29 vom 10. 9. 2021). Sechs Wochen lang haben sich die Bewohnenden des Alterszentrums, von «Wohnen 60+» im Annex sowie den Solitären 1 & 2 des Acherhofs und die Kinder der Tagesschule Schwyz getroffen.

Ganz coronakonform fand das Bemalen der Muotasteine draussen im Unterstand der Acherhof-Piazza statt. Als es zum Schluss hin kälter wurde, zogen wir in den Besuchspavillon vor dem Eingang zum Alterszentrum. Miteinander kreativ zu sein und zu malen, hat zu einigen Gesprächen angeregt und Schritt für Schritt eine Beziehung zwischen den Teilnehmenden aufgebaut.

Es sind viele wunderschöne Kunstwerke entstanden, die nun in den Blumenbeeten und im Springbrunnen neben dem Alterszentrum-Eingang liegen, wo sie bestaunt werden können.





Coronakonformes Malen im Unterstand der Acherhof-Piazza: Am Generationen-Projekt machten Bewohner des Alterszentrums sowie von «Wohnen 60+» des Acherhofs und Schüler/-innen der Tagesschule aus dem Haus Acher mit.

Josef Büeler,
Jahrgang 1946,
Bewohner
Alterszentrum
Acherhof



Wie war das bei Ihnen genau?



Pakawan
Schelbert,
Jahrgang 1983,
Mitarbeiterin
Reinigung
Alterszentrum
Acherhof

Wo sind Sie aufgewachsen? Wie war Ihre Kindheit?

Ich hatte eine schöne Kindheit mit meinen zwölf Geschwistern in Ibach, im «Hotel Mama» nahe der Muota in einem alten Haus, wo jetzt noch mein Bruder und meine Schwester wohnen. Die Primarschule hatte ich in Ibach und die Oberstufe war dann im Kollegi, wo wir jeden Tag hinlaufen mussten, weil wir das Tram nicht benutzen durften.

Ich bin in Thailand in der Hauptstadt Bangkok aufgewachsen. Im Jahr 2010 bin ich dann in die Schweiz gezogen. Obwohl ich ein Einzelkind war, hatte ich eine grosse Familie, wohnte mit meiner Mutter, meiner Tante, Oma und Opa und meiner Urgrossmutter zusammen. Ich hatte eine schöne und lustige Kindheit.

Bei welchen Vereinen haben Sie mitgemacht?

Ich war in vielen Vereinen aktiv, zum Beispiel Jugendriege, Jungwacht, Feuerwehr oder Fussballclub, der mein Favorit war. Ich war dort Platzwart und auch Trainer. Ich habe auch oft bei Jugendvereinen gekocht, da ich hobbymässig gerne koche.

Ich war in keinen Vereinen tätig. Einmal war ich im Wallfahrtsort Lourdes und habe mich dort um die Kranken gekümmert und sie begleitet. In der Schweiz habe ich mich in der Weihnachtszeit als Schmutzli verkleidet und zog mit dem Samichlaus um die Häuser.

Hatten Sie früher einen Fernseher? Was schauten Sie gerne im Fernsehen?

Ja, wir hatten früher einen schwarz-weiss Röhrenfernseher, den wir manchmal selber repariert haben, wenn eine Röhre kaputtgegangen ist. Man hatte früher ja nur drei Sender, die man schauen konnte, und später kamen noch paar mehr dazu. Oft habe ich dann Dokumentar-, Natur- oder Tierfilme geschaut. Jeden Samstag kam auch der «Teleboy» im Fernsehen, wo man dann draussen auf der Strasse fast niemand gesehen hatte in dieser Zeit. Auch erinnere ich mich an die Mondlandung 1969, als wir alle gespannt vor dem Fernseher sassen.

Ja, wir hatten einen Fernseher. Als Kind habe ich oft Cartoons geschaut. Die Cartoons in Thailand kommen aus Japan. Ich habe sehr gerne Sailor Moon geschaut.

Was war früher ein typisches Frühstück?

Sehr gerne habe ich Polentabrösel mit einem Milchkaffee dazu gegessen. Auch Bratkartoffeln oder auch Rösti gab es bei uns häufig, da man das Brot dann gespart hat am Mittag. Man war dann weniger hungrig um die Mittagszeit. Das Brot hat es meist am Sonntag gegeben mit Butter und Konfitüre.

In Thailand ist meistens das Frühstück schon eine Hauptmahlzeit, wie beim Mittagessen. Bei uns gab es oft Reissuppe oder Reismudelsuppe zum Frühstück. Oder frittierte Brötchen, die man in süsse Kondensmilch tunkt und dann isst. Dazu gab es Kaffee, Tee oder warme Schokolade.



Kulinarische Tour de Suisse: Nur noch zwei Etappen!

zum
Acher
Restaurant

Offen für alle!
Montag bis Sonntag
11–17 Uhr geöffnet

Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 99
info@zum-acher.ch
www.zum-acher.ch

**Gemütlich,
freundlich,
bodenständig**



Morgen Samstag,
20. November 2021
18 Uhr



Samstag,
4. Dezember 2021
18 Uhr

Walliser Spezialitäten

Amuse bouche

(Willkommensgruss aus der Küche)

Rindstatar

Walliser Tomatenfondue
mit Gschwellti und Brot
oder Alpchäsfondue
mit Gschwellti und Brot

Dessertteller «Sii»

Urner Abig mit Spezialitäten aus dem Heimatkanton von Gastgeberin Marianne Epp

Amuse bouche

(Willkommensgruss aus der Küche)

Ümer Überraschungssuppe

Urner Hackbraten
mit Ryys und Boor

Bristner Nydlä «Gastgeberin Art»

Die Etappen unserer Schweizerreise starten um 18 Uhr im Restaurant zum Acher. Wir servieren ein spezielles Kantons-Menü, begleitet von passendem Wein. **Reservation:** 041 818 32 99, info@zum-acher.ch



Herbst- und Wildkarte

Mögen Sie Wild? Wir verwöhnen Sie mit Rehschnitzel, Rehgeschnetzeltem oder Gempfeffer. Dazu servieren wir die traditionellen Beilagen.

Auf unserer Herbstkarte finden Sie ein feines Innerschwitzer Alp-cordonbleu oder die währschafte Alp Laui-Spätzlipfanne mit Apfelmus und Zwiebelschweitze.

«Der Samichlaus kann in kurzen Hosen und barfuss umherlaufen»



Martin Horat, Wettermissionar, sagte den Frühling/Sommer 2021 am präzisesten voraus. Mit 17 von 20 möglichen Punkten erzielte er ein sehr gutes Ergebnis (vor seinen Kollegen Karl Hediger mit 16.5, Martin Holdener mit 14.5, Peter Suter mit 12, Roman Ulrich mit 9.5 sowie Alois Holdener mit 8 Punkten).

Foto: Bote der Urschweiz, 30.10.2021

Das Wetter im November und Dezember 2021 aus Sicht der Muotataler Wetterpropheten

Horat Martin, Wettermissionar

November: Anfang noch einigermaßen angenehmes sonniges Wetter, um Mitte ist ein Schneeeinbruch zu erwarten. Ende zeitweise Bodennebel, aber ziemlich warm.

Dezember: Drei Wochen sehr unbeständiges Wetter mit Sonnenschein, Regen und Schneeschauer mit allerlei Winden. An den kurzen Tagen lässt es das Christkind zur Freude der Wintersportler zünftig schneien. An Silvester ist mit Minusgraden zu rechnen

Hediger Karl, Naturmensch

November: Bis um Mitte gibt's ein «Martini Sömmerli» mit Niederschlägen dazwischen. Martini selber (11.) trocken. Der Rest des Monats wird neblig und kalt auch «giächet», wenig Sonne.

Dezember: Es wird (sage es zwar nicht gerne) Badehosenwetter herrschen bis um Mitte herum. Dann folgt immer kühleres und sehr windiges Winterwetter, es kommen sehr grosse Schneemengen, teils bis «appä». Heiligabend (24.) sehr kalt.

Holdener Martin, Musers

November: Anfangs einigermaßen schön. Um Mitte etwas Schnee. Auf Ende eher besser und am 28. holen wir unsere Freiheit sowieso zurück.

Dezember: Die ersten zehn Tage Regen, warm. Nachher schönes, zum Teil mit Föhn, sonniges Adventswetter. Weihnachten grün, der Christbaum kommt zum Blühen.

Suter Peter, Sandstrahler

November: Anfang schönes Wanderwetter, die Mücken können richtig tanzen. Vom 10. bis 15. Niederschläge, der Schneemann lässt grüssen. Ab Mitte schön und trocken. Im Tal, wo die Sonne nicht mehr hinschaut, weiss durch Reif.

Dezember: Anfang bis 13. veränderlich. Nachher bis Weihnachten wenig Niederschlag. Über Weihnachten bedeckt, Nebel, die Skifahrer befassen sich mit dem Nebelspalter. Im Tal fast 10 Grad kalt, in der Höhe an der Sonne soviel warm.

Ulrich Roman, Jöri

November: 1. Woche föhnig und warm. Ab dem 8. gibt es etwas Schnee. Nach dem 20. wechselhaft, nicht viel Sonne.

Dezember: Sonniges und warmes Wetter, der Sa-

Es gibt für alles einen Tag

Von Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof

Am 26. November ist der internationale Welttag der Zeitschriften.

Bitte was? Sie haben richtig gelesen. Diesen Tag gibt es wirklich! Von wöchentlich erscheinenden Nachrichtenmagazinen über qualitativ hochwertige Fachzeitschriften bis hin zu Zeitschriften für jede noch so kleine Nische – es gibt scheinbar nichts, zu dem nicht etwas als Periodika (zumeist wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich) in gedruckter Form publiziert wird. Und so kennen wir alle mehr oder weniger Titel wie Schweizer Familie, Schweizer Illustrierte, Tierwelt, Mini, Bergwelt, Servus, Grazia, Anna, Barbara, Bella, Bild der Frau, Brigitte, Women, Bunte,



Burda easy, Burda stricken, Burda style, Cosmopolitan, die aktuelle, Donna, Echo der Frau, Elle, Elle Decoration, Frau aktuell, Frau im Leben, Frau im Spiegel, Frau mit Herz, Freundin, Gala, Glamour, Harpers Bazaar, IN, Instyle, In Touch, Laura, Lisa, Lisa Blumen & Pflanzen, Lisa Kochen und Backen, Lisa Wohnen & Dekorieren, Madame, myself, OK!, Petra, Plus, Sabrina, Shape, Tina, Vogue,

Grazia, emotion, Frau von Heute, Zeit für mich, Herzstück, Guido, Lafer, carpe Diem und und und... Täglich, wöchentlich oder monatlich erscheinen alleine im deutschsprachigen Raum über 3 600 verschiedene Titel. Ob wir die Acherhof-Post hier auch dazuzählen dürfen? Diese Entscheidung überlasse ich Ihnen!

Foto: www.joergriedel.de

michlaus kann in kurzen Hosen und barfuss umherlaufen. Nach dem 9. Hudliwetter, Regen und Schnee. Nach dem 17. schönes warmes Wetter zum Skifahren, nur in den obersten Lagen Schnee.

Holdener Alois, Tannzapfen

November: Die erste Hälfte mindestens 9 schöne und milde Spätherbsttage. Die zweite Hälfte wird

Nebel, Regen und Schnee vorherrschen, wenig Sonne. Allerheiligen (1.) mehr bewölkt als schön.

Dezember: In den ersten 10 Tagen werden die Schneekanonen viel vom Föhn angeblasen, viel mild und recht schön. Ab dem 11. kommt der Winter bis ins Tal mit wenig Schnee. 21. bis Ende viel schön und mild, der Schnee wird weit hinauf sein grünes Kleid anziehen.

Der Schimmelreiter und die Magd im Pächterhaus

In der heutigen Ausgabe möchte ich euch eine Sage über die Kapelle in Aufiberg näher bringen sowie von einer Magd erzählen, die viel Mut zeigte.

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzer-sagen.ch

Die Kapelle auf Iberg und der Schimmelreiter

Der Schwyzer Landammann und Pannerherr Wolf Dietrich Reding der in französischen Diensten bei 22 Schlachten und Belagerungen mitgewirkt hatte, besass «auf Iberg bei Schwyz» den ganzen Lotenbach, Ebnet, Zimmerstalden und ringsum noch viele andere Güter. Der reiche Schwyzer verlangte von den Genossen von Iberg gewisse Rechte für Wasser, Wasserleitung und Fuhrwege. Dafür bot Reding den Ibergern als Entgelt einen Platz für den Bau einer Kapelle an. Er war sogar be-

reit, den Bau der Kapelle selber zu berappen, sie hätten nur das Material herbeizuschaffen. Zudem versprach Reding auch ein kleines Kapital für den Unterhalt der Kapelle – Die Bauernsane von Iberg war einverstanden und erfüllte alle von Pannerherr Reding gestellten Bedingungen. Der Schwyzer verzögerte jedoch den Bau der Kapelle immer wieder. Bevor er sein Versprechen einlöste, starb er. Als bald trugen sich seltsame Dinge zu. Mehrere ehrliche Männer bezeugten, sie hätten den Schwyzer Landammann auf einem weissen Pferd reiten gesehen.

Das sonderbare Ereignis mit dem Schimmelreiter half. Die Erben Redings liessen im Jahre 1650 die Kapelle auf Iberg errichten. Sie wurde aber erst im Jahre 1734 vom Konstanzer Weihbischof Ferdinand Geist zur Ehre der göttlichen Mutter, des hl. Bischofs Konrad, Georgius des Märtyrers,

Rochus des Beichtigers und der heiligen Jungfrau Barbara und Cathrina eingeweiht.

(nach Fassbind, Lütolf)

Die Magd im Pächterhaus Urenmatt

Schwyz blieb wie andere Orte von den Kriegswirren der Französischen Revolution nicht verschont. Als anfangs September 1798 die Schwyzer den Nidwaldnern bei ihrem Verzweiflungskampf gegen die Franzosen zur Seite standen, nahm General Schauenburg diese Hilfe zum Vorwand, auch Schwyz zu besetzen. Dies führte 1799 zum sog. «Hirthämmlichrieg». Erbost über die zahlreichen Schikanen, stürmten die Schwyzer Bauern Ende April 1799 das Dorf und vertrieben die einquartierten Franzosen. Gleich darauf zog General Soult mit 4000 Mann ins Land und entwaffnete Schwyz. Nur mit Mühe konnte



Oben: Foto um 1940 mit dem Haus Urenmatt rechts im Bild.
Links: Kapelle Aufiberg. Foto: Guido Schuler



Pilz-Rätsel

**Ordne jedem Pilznamen
das richtige Foto zu.**

(Lösung in der nächsten Acherhof-Post)

das Plündern und Niederbrennen verhindert werden, denn überall drangen die französischen Soldaten in die Häuser ein. Auch im Pächterhaus auf der Urenmatt bei Rickenbach sollen sie sich herumgetrieben haben. Es wird erzählt, dass die Pächtersleute zuvor geflohen seien. Nur die Magd habe sich nicht zur Flucht entschließen können. Sie schloss sich in ihrer Kammer ein. Als die Franzosen das Haus durchsuchten, wollten sie das verschlossene Zimmer aufbrechen. In dieser heiklen Lage versuchte die Magd, die Eindringlinge mit allen Mitteln zu erschrecken. Sie öffnete ihr langes Haar, zerzauste es und liess es wirt über ihr Gesicht hängen. Gleichzeitig begann sie fürchterlich zu heulen und zu kreischen und kratzte mit den Fingernägeln wildwütend an der Zimmertüre. Die Soldaten drangen dennoch ins Zimmer ein, taten der Magd aber nichts zuleide, weil sie eine Irrsinnige vor sich glaubten. So rettete sich die Jungfer vor möglicher Misshandlung (mündlich).

Quelle: Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



Fliegenpilz Nr. _____

Champignon Nr. _____

Pfifferling (Eierschwämmli) Nr. _____

Morchel Nr. _____

Steinpilz Nr. _____

Kräuterseitling Nr. _____

Austernseitling Nr. _____



Lösung Lückenfüller-Rätsel Acherhof-Post Nr. 30 vom 8. 10. 2021

REGAL, SCHRANK, TELEFON, SESSEL, HEIZUNG, KISSEN, TEPPICH, STUHL, KERZE, VASE, TREPPE, BILD, GARDEROBE, TISCH, GARAGE, VORHANG, FENSTER



Sonntag, 28. November 2021, 16.30 Uhr, Acherhof-Piazza

Advents-Ständli Jodlerclub Brunnen

**Acherhof
Schwyz**

Acherhof Schwyz –
das neue Dorfquartier
für alle Generationen
mit Alterszentrum,
Wohnen 60+,
Restaurant zum Acher
und Tagesschule

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof



Gottesdienste

**Donnerstag, 9. Dezember, 15 Uhr:
Bibellesen mit Anna Schelbert**

November 2021

So, 21.11., 9.15 Uhr, Eucharistiefeier
Mi, 24.11., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion
So, 28.11., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion

Dezember 2021

Mi, 1.12., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion
Fr, 3.12., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Herz Jesu
So, 5.12., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Mi, 8.12., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion
So, 12.12., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Mi, 15.12., 10.30 Uhr,
Versöhnungsfeier
So, 19.12., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion
Mi, 22.12., 10.30 Uhr, fällt aus
**Mi, 22.12., 16.00 Uhr,
Bewohnerweihnachtsfeier**
**Sa, 25.12., 10.30 Uhr,
Eucharistiefeier zu Weihnachten**
**So, 26.12., 10.30 Uhr,
Eucharistiefeier 2. Weihnachtstag**
Mi, 29.12., 10.30 Uhr,
Wortgottesdienst mit Kommunion
**Liveübertragung Gottesdienste:
Acherhof-Hauskanal 416**

**Corona:
Schutz und
Besuch**

Aktuelle Infos
zu den Corona-
Schutzmass-
nahmen und
Besuchs-
regelungen
im Alters-
zentrum Acher-
hof finden Sie
auf unserer
Website: www.acherhof.ch

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post: Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.
Adresse Redaktion: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32, Whatsapp Tel 079 127 37 63.
Die 32.Acherhof-Post erscheint am 17.12.2021. Redaktionsschluss: 14.12.2021, 12 Uhr